

NÄHE, WÄRME UND VERTRAUEN

JAHRESBERICHT 2014
DER STADTWERKE RHEDE



INHALT

- 3 VORWORT**

- 4 ALLES AUF DEM SCHIRM**
Leitstelle

- 6 DAMIT DER STROM FLIESST**
Stromnetz und Straßenbeleuchtung

- 8 SCHÖN ÜBERSICHTLICH**
Gas und Wasser

- 10 MEHR ALS NUR NASS**
Bäder

- 12 AUF DIE ZUKUNFT BAUEN**
Neubau Zentrale / Glasfaserkabel

- 14 BILANZ DER STADTWERKE RHEDE GMBH**
zum 31. Dezember 2014

- 16 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEDE GMBH**
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

- 18 SONNENWÄCHTER UND FISCHTREPPE**
Sonnen- und Wasserkraft

- 20 BILANZ DER RHEGIO NATUR GMBH**
zum 31. Dezember 2014

- 22 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER RHEGIO NATUR GMBH**
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

- 23 STADTWERKE RHEDE AUF EINEN BLICK**
Kennzahlen

VORWORT



Dr.-Ing. Ronald Heinze,
Geschäftsführer
Stadtwerke Rhede GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

vieles in unserem Leben nehmen wir als selbstverständlich wahr. Das beginnt schon beim morgendlichen Aufstehen: Die Nachttischlampe erleuchtet auf Knopfdruck, die Toilette funktioniert, die Kaffeemaschine startet mit frischem Wasser aus dem Hahn, der Toaster liefert knusprige Scheiben. Später steigen wir ins Auto oder nutzen öffentliche Verkehrsmittel. Wir arbeiten mit Computern, surfen im Internet, telefonieren mobil von jedem beliebigen Ort. Die Räume, in denen wir leben und arbeiten, sind wohltemperiert. Wir frieren nicht im Winter, und im Sommer helfen Klimaanlage.

Warum ich das alles aufzähle? Damit dies funktioniert – und noch eine Menge mehr in unserem Alltag – muss Technik reibungslos arbeiten, müssen Prozesse aufeinander abgestimmt sein, müssen Menschen rund um die Uhr hierfür zur Verfügung stehen und Einsatz zeigen. Einige dieser wichtigen Personen arbeiten bei den Stadtwerken Rhede.

Wir wollen in diesem Jahresbericht einmal beispielhaft zeigen, welche Kompetenzen und Erfahrungen nötig sind, um das Leben so angenehm zu gestalten wie oben beschrieben. Denn die Stadtwerke spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Ich bin sicher, dass viele Details nur wenigen bekannt sind.

Natürlich können wir unsere Ideen und Fähigkeiten nur einbringen, wenn unser Unternehmen wirtschaftliche Erfolge erzielt. Die gute Nachricht: Das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Rhede GmbH setzt die positive Entwicklung der Gesellschaft weiter fort. Umsatzerlöse und Jahresüberschuss bewegen sich auf ähnlich gutem Niveau wie im Vorjahr. Und das trotz weiter starken Wettbewerbs auf den Strom- und Gasmärkten. Einmal mehr zeigt sich der Vorteil eines breit aufgestellten Mehrspartenunternehmens. Es realisiert nicht nur Synergien in den technischen Abläufen,

sondern kann auch Schwankungen der Geschäftsergebnisse in einzelnen Bereichen ausgleichen.

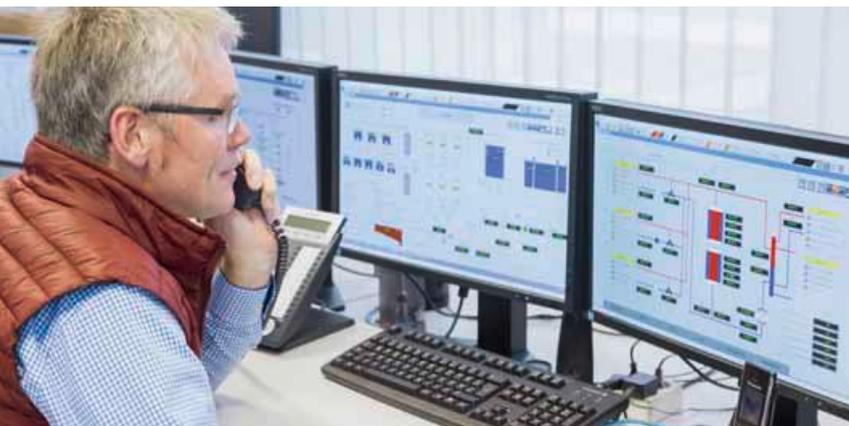
Dazu zählt beispielsweise der Bereich Bäder: Durch die Integration in den Betrieb der Stadtwerke konnten erhebliche technische und wirtschaftliche Vorteile für die Stadt Rhede gewonnen werden. Und es geht weiter: Eine Grundsanierung des Hallenbades ist in Planung, vor allem in energetischer Hinsicht.

Auch in anderen Bereichen übernehmen die Stadtwerke Verantwortung für eine moderne Infrastruktur. So wird Technik erlebbar bei der Straßenbeleuchtung: Hier sorgt der vermehrte Einsatz von LED-Lampen sowohl für besseres Licht als auch für niedrigere Energiekosten. Wir haben im Berichtsjahr weitere rund zwölf Kilometer Leerrohre für Glasfaser-Leitungen verlegt, und die Bundesnetzagentur hat uns die Erlaubnis zum Betrieb von Telekommunikationsnetzen erteilt – ein vielversprechendes neues Geschäftsfeld. Der Zuwachs im Glasfasernetz geht einher mit der weiteren Ertüchtigung der Verteilnetze für Strom und Gas. Hier bauen die Stadtwerke stetig aus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende vor Ort.

Eine andere ganz große Baumaßnahme wurde 2015 beschlossen: Die Stadtwerke Rhede bekommen ein neues Zuhause. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen am Entscheidungsprozess Beteiligten, besonders bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates, für ihr Engagement herzlich bedanken. Wir haben in einem sehr zeitintensiven Prozess die beste Lösung für das zukünftige Verwaltungsgebäude gefunden. In unserem neuen Haus werden wir weiter jeden Tag für eine moderne und intakte Infrastruktur in Rhede arbeiten. Das ist für uns so selbstverständlich wie der Strom, der bekanntlich aus der Steckdose kommt. Wir machen das!

ALLES AUF DEM SCHIRM

Einer muss den Überblick haben, und das ist Christian Möllmann, der Chef der Netzleitwarte. Ob es um die Stromversorgung geht, um den einwandfreien Betrieb der Wasserkraftanlagen oder um die Straßenbeleuchtung – jede mögliche Störung wird automatisch an die Leitwarte gemeldet.



Er sieht alles: Christian Möllmann hat sämtliche Stadtwerke-Leitungen im Blick.

Doppelt sicher: zwei Rechner-systeme in der Leitwarte



Christian Möllmann ist kaum zu sehen hinter der Armada von Monitoren, die auf seinem Schreibtisch aufgebaut ist. Er zeigt auf einen der Bildschirme. „Das ist das Stromnetz im Stadtbereich. Falls es zu einer Störung kommt, sehe ich genau, wo sie auftritt.“ Möllmann ist verantwortlich für die Leitwarte, die so etwas wie das Gehirn der Stadtwerke ist. Denn hier laufen alle Fäden zusammen: Informationen über die Schalthäuser für den Strom, die Gasübergabestationen, Biogas-Einspeiseanlagen, das Wasserwerk, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, die Schaltstellen für die Straßenbeleuchtung, das Glasfaser-Netz – die Liste könnte noch lange weitergeführt werden. „Wenn es auch nur zu der kleinsten Unregelmäßigkeit im Netz oder in einer der Stationen kommt, gongt oder bimmelt es hier bei uns in der Leitwarte“, sagt Möllmann.

Im Moment ist alles ruhig. Trotzdem ist ihm die Anspannung anzusehen. „Wenn der Bereitschaftsdienst etwa am Montag und Dienstag ganz viel zu tun hatte und am Mittwoch danach gar nichts, werde ich nervös“, sagt er und lacht. „Dann prüfe ich schon mal, ob mein Telefon noch funktioniert.“

Für jede Situation gut gerüstet

Dabei muss er sich um die Erreichbarkeit der Leitwarte natürlich keine Sorgen machen. Sie hat eine eigene Telefonanlage, die unabhängig vom öffentlichen Telefonnetz betrieben wird. Außerdem sind alle wichtigen Geräte und Funktionen über Notstrom-Aggregate abgesichert, und es gibt sogar ein vollständiges zweites Rechnersystem.

In Kürze werden zudem die doppelten Systeme auf zwei Standorte verteilt und über Glasfaser und Fernmeldekabel miteinander verbunden – für noch mehr Sicherheit. In Extremfällen – wie dem Münsterländer Schneechaos vor zehn Jahren – trifft sich ein Krisenstab, in dem Mitarbeiter der Stadtwerke, der Stadtverwaltung und der Feuerwehr vertreten sind, erläutert Möllmann. „Zusammen haben wir nicht nur das Equipment, sondern auch das Know-how, um fast jede Lage zu meistern.“ Er gibt ein Beispiel: „Jeder denkt bei einem Stromausfall direkt an Krankenhäuser. Dabei sind die natürlich über eigene Notstromaggregate versorgt. Also kümmern wir uns vorrangig um die Stromversorgung der Tankstellen – damit es auch genug Treibstoff für die Aggregate gibt.“

Kleine Störungen im Alltagsbetrieb

Vor Notfällen muss Möllmann also nicht bange sein. Trotzdem ist er natürlich froh, dass die Störungen im Alltagsbetrieb eine Nummer kleiner ausfallen. „Oft sind es sogar geplante Unterbrechungen, etwa für Reparaturen oder Bauarbeiten“, sagt er. Es piept. Der Monitor zeigt eine Unregelmäßigkeit in der Weberstraße, schon klingelt auch das Telefon. Und Möllmann greift zum Hörer.



»Technische Schwierigkeiten gehören in jedem Betrieb zum Alltag. Ich sage deswegen immer, dass man nicht versuchen sollte, nur auf einem Bein zu stehen. Bei uns sind alle wichtigen Melde- und Schaltleitungen daher so abgesichert, dass sie bei einem Ausfall sofort ersetzt werden.«

Christian Möllmann



»Straßenlaternen mit LED-Leuchtmitteln sind viel effizienter und strahlen außerdem punktgenau. Das ist auch für die Anwohner eine gute Sache. Früher war ja so mancher Vorgarten durch eine Straßenlaterne vor dem Haus hell erleuchtet. Das hat sich geändert. Aber am meisten freuen sich die Hobby-Astronomen – sie entdecken jetzt viel mehr Sterne über Rhede.«

Josef Angenendt

DAMIT DER STROM FLIESST

Ein Finger-Tipp auf den Schalter, und schon brennt das Licht oder läuft die Waschmaschine – ihre sichere Energieversorgung verdanken Rhedes Einwohner unter anderem Josef Angenendt. Er ist nicht nur für das Stromnetz verantwortlich, er sorgt auch mit dafür, dass abends die Straßenlaternen leuchten.

Die Stadtwerke Rhede haben etwa 8.000 Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, und alle verlassen sich darauf, dass Josef Angenendt seinen Job gut macht. Das muss ein enormer Druck sein, aber Angenendt ist davon nichts anzumerken. Er ist auf dem Weg zu einer Baustelle, den Helm unter den Arm geklemmt, und zuckt nur mit den Schultern. „Wir haben in den letzten Jahren viel investiert, um die Stromversorgung zu sichern“, sagt er. „Das zahlt sich jetzt natürlich aus.“ In der Vergangenheit gab es bei extremen Stürmen und Schneefällen schon mal Schäden an den Freileitungen, wenn umfallende Bäume die Leitungen niederrissen, und überhaupt: Auch im normalen Alltagsbetrieb war der Wartungsaufwand ziemlich hoch. Zwischen 2010 und 2014 sind die Stadtwerke daher im großen Stil auf Erdkabel umgestiegen, schon wegen der Netzanbindung vieler Photovoltaik- und Windkraftanlagen. „Im Außenbereich sind inzwischen etwa 80 Prozent der Landwirte erdverkabelt“, erzählt Angenendt.

Wenig Stromausfälle

Insgesamt versorgen die Stadtwerke eine Fläche von nahezu 80 Quadratkilometern mit Strom. Trotzdem sind Ausfälle sehr selten. „Statistisch gesehen muss in Deutschland jeder Haushalt 15 Minuten im Jahr ohne Energie auskommen“, sagt Angenendt. „In Rhede sind es nur wenige Minuten.“ Geplante Auszeiten, etwa für Reparaturarbeiten, seien in dieser Rechnung bereits enthalten. „Unser Kabelmesswagen, den wir für die Fehlersuche brauchen, muss im Jahr höchstens zwei- bis dreimal rausfahren.“

Kein Wunder, dass Angenendt entspannt bleibt, wenn er von den größten Herausforderungen spricht – der Integration erneuerbarer Energien ins Netz. Er steigt in den Graben, den die Tiefbauer bereits ausgehoben haben. „Wir müssen hier Kabel mit einem deutlich dickeren Querschnitt verlegen, damit wir die Photovoltaik-Anlagen anschließen können.“ Neben dem Erdhügel liegen weitere Kabel: „Wenn wir die



Hat das Stromnetz im Griff: Josef Angenendt

Moderne LED-Straßenbeleuchtung für Rhede

Straße aufreißen müssen, nutzen wir die Synergien und verlegen alles zusammen: Strom, Gas, Wasser und Glasfaser.“ Sodass das Pflaster nicht immer wieder neu geöffnet werden muss – gut für Anwohner und Autofahrer.

Neue Leuchten für die Umwelt

Auch bei der Straßenbeleuchtung setzt er darauf, frühzeitig sinnvoll zu investieren. „Jede einzelne Leuchte wird spätestens alle vier Jahre geprüft, und wenn wir bei einer Straßenlaterne die Lampe wechseln, erfüllen wir die gesetzlichen Bestimmungen aus der DGUV-A3. Eventuelle Schäden fallen uns dadurch schon im Vorfeld auf.“ Dunkel bleibt es in Rhedes Straßenecken daher sehr selten. Derzeit werden wegen der EU-Ökodesignrichtlinie zudem viele Leuchtmittel ausgetauscht: Quecksilber-Dampflampen werden durch Natrium-Dampflampen oder LED ersetzt. „Das ist im ersten Moment teurer, spart aber auf Dauer viel Strom und ist gut fürs Klima. Außerdem macht LED ein schöneres Licht.“

SCHÖN ÜBERSICHTLICH

Auf Gas und Trinkwasser sind Rhedes Bürger angewiesen. Bernhard Braunisch und Josef Nehling sorgen dafür, dass beides reichlich in ausgezeichneter Qualität vorhanden ist. Sie sind ein eingespieltes Team: Wenn dem einen etwas auffällt, arbeitet der andere schon an der Lösung.



Stimmen die Werte? Bernhard Braunisch im Wasserwerk

Josef Nehling misst Temperatur und Druck, damit die Erdgas-Qualität stimmt.



Bernhard Braunisch steht in der Gasübergabestation Rhode-Süd und legt seine Hand auf eines der dicken, gelben Rohre. „Verglichen mit den Stationen in Großstädten ist diese hier natürlich klein“, sagt er. „Aber dafür ist hier alles schön übersichtlich und piccobello.“ Er grinst, und sein Kollege Josef Nehling nickt. Die beiden sind ein eingespieltes Team. Wenn dem einen eine Unregelmäßigkeit auffällt, ist der andere schon dabei, sie zu beheben. Das ist Sicherheit im doppelten Sinne. Denn die beiden können sich nicht nur gegenseitig ersetzen, sie betreiben auch die Gasübergabestation nach diesem Prinzip.

Alles ist doppelt ausgelegt und wird parallel betrieben. Fällt ein Versorgungsstrang aus oder wird gewartet, gelangt das Gas über einen anderen zum Verbraucher. In Rhode gibt es insgesamt zwei Übergabestationen, plus

22 Ortsnetzstationen. Hier kommt das Erdgas von den Vorlieferanten an und wird an die Verbraucher weiterverteilt.

Ein ganz spezieller Duft

Nehling geht einige Meter weiter. „Das ist die Odorierungsanlage, wo wir das Gas mit Geruchsstoffen versetzen, damit die Kunden ein eventuelles Leck in ihrem Haushalt sofort bemerken würden.“ Er schaut seinen Kollegen an, und Braunisch führt den Gedanken zu Ende: „Sicherheit steht bei uns an erster Stelle, und es ist ein gutes Gefühl, dass wir so viele Dinge selber erledigen können.“ Das betrifft auch die Qualität. Nehling öffnet die Tür zu einem extra Raum, wo Biogas, aufbereitet in Erdgasqualität, von einem benachbarten Bauernhof ins öffentliche Netz eingespeist wird. „Wir messen hier den Brennwert zur Qualitätssicherung“, sagt Nehling, „damit unsere Kunden immer Erdgas-Qualität bekommen.“

Filtern nur mit Kies

Weiter geht's zum Wasserwerk, für das die beiden ebenfalls zuständig sind. Der viereckige Bau sieht fast futuristisch aus – ein riesiges ovales Fenster gibt den Blick frei aufs Innenleben, und das ist kein Zufall. „Für die Bürger wird Technik so erlebbar“, sagt Braunisch. „Unsere Werte sind deutlich besser, als es die deutsche Trinkwasserverordnung verlangt.“ Nachhaltigkeit ist ihm wichtig. „Schließlich wollen auch spätere Generationen immer genug gutes Trinkwasser haben.“

Das Wasser wird über acht Brunnen aus einer Tiefe von bis zu 33 Metern nach oben befördert“, erklärt Braunisch. „Wir brauchen keine Chemie, kein Chlor, wir filtern das Wasser nur mit Kies.“ Die gesamte Anlage wird in regelmäßigen Abständen gespült, damit sich keine Rückstände bilden. Und es gibt zwei Filterstraßen, jede mit einem Oxydator und drei Filtern – dieses Team setzt in jeder Hinsicht auf Sicherheit.



»Zusammen kommen wir auf 57 Jahre Berufserfahrung bei den Stadtwerken. Die Gasübergabestation kennen wir wie unsere Westentasche, und auch den Neubau des Wasserwerks haben wir begleitet. Um ehrlich zu sein: Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, wie gut hier alles läuft.«

Bernhard Braunisch (links) und Josef Nehling



»Traumberuf Schwimmmeister? Na ja, einerseits ein Beruf wie jeder andere, also mit Licht und Schatten. Andererseits mit sehr vielseitigen Anforderungen: als Techniker, Kaufmann, Handwerker und Organisator. Vor allem aber sind wir auch als Pädagogen mit Fingerspitzengefühl gefordert. Auf jeden Fall ein Beruf, den wir sehr gern machen!«

Rainer Tekampe

MEHR ALS NUR NASS

Als Schwimmmeister hat Rainer Tekampe nicht nur die Badegäste und den geordneten Ablauf des Schwimmbetriebs im Blick – er kümmert sich auch um die Sicherheit hinter den Kulissen des Hallen- und Freibads Rhede. Mit seinen Kollegen sorgt er für beste Wasserqualität.

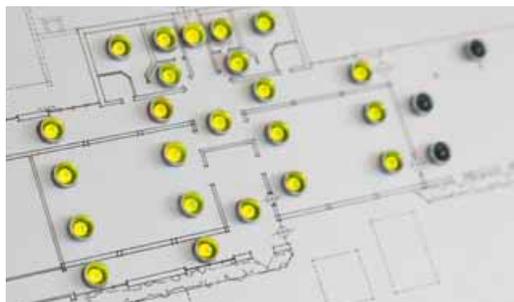
Wasser ist nicht einfach Wasser, auch wenn es für die Badegäste des Hallen- und Freibads Rhede immer schön gleich hellblau aussieht. „Was in die Überlaufrinnen des Beckens schwappt, heißt Rohwasser“, sagt Schwimmmeister Rainer Tekampe, der im Gewirr der Rohre im Keller steht, „das läuft durch Anthrazit, also Filterkohle, und dann durch immer größeren Sand, bevor es als Reinwasser wieder ins Becken geht.“ Übrig bleibt das Schlammwasser, was zur Kanalisation geleitet wird. Jeder Tropfen, der wieder im Becken landet, ist also mehrfach gefiltert und wird zusätzlich noch durch Flockungsmittel von kleinsten Schmutzstoffen befreit. Schwimmbad-Wasser muss mehr Anforderungen erfüllen als Trinkwasser. „Das kontrollieren meine Kollegen und ich“, sagt Tekampe, „Schließlich soll auch an einem heißen Sommertag mit 3.600 Gästen das Wasser in Top-Zustand sein!“

Helfen und Schwimmen beibringen

Sein Beruf ist vielfältiger und verantwortungsvoller als das Klischee vom Mann in Weiß, der den ganzen Tag auf dem Hochsitz die Trillerpfeife bedient. Zusätzlich zu seiner dreijährigen Ausbildung macht Tekampe laufend Fortbildungen, erneuert alle drei Jahre seinen Rettungsschwimmer-Nachweis, kann Erste Hilfe leisten und den Defibrillator anwenden. Besonders viel Spaß macht es ihm, Kindern schwimmen beizubringen. „Das ist wichtig; wir sind immer entsetzt, wie viele Badeunfälle in Deutschland passieren“, sagt er, „gut, dass es hier das Schwimmbad gibt, so kann man solchen Unfällen vorbeugen!“ Unterstützung bekommen die Schwimmmeister dabei von der DLRG (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft), die für die größeren Kinder und Erwachsenen Kurse anbietet und bei der Schwimmbad-Aufsicht hilft, wenn es sehr voll ist.

Klarschiff und Klarwasser

„Die Sicherheit der Badegäste steht an erster Stelle“, sagt Tekampe, der auch Sicherheitsbeauftragter ist. Los geht's mit der Sicherheit



Alles unter Kontrolle: Rainer Tekampe prüft die Qualität des Bad-Wassers.

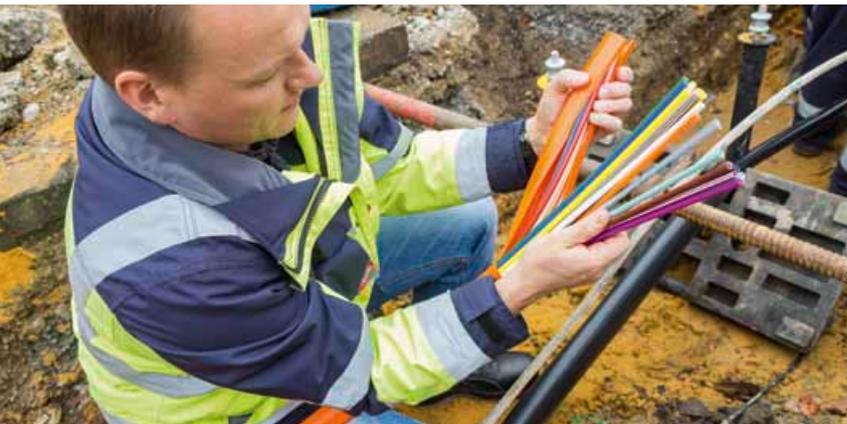
Alles auf Grün: Die Technik im Bad arbeitet ohne Störungen.

beim Chlor-Wert, morgens um 5:50 Uhr. Dann beginnt Rainer Tekampes Arbeitstag, und er kontrolliert die chemischen Werte und Temperaturen. Nur wenn beides stimmt, wirkt das Chlor optimal gegen Keime.

„Zur Verkehrssicherungspflicht gehören auch normale Reinigungsarbeiten“, erklärt Tekampe, während er den Chlor-Wert, den die Maschine automatisch misst, von Hand in einem Reagenzglas nachprüft. Nicht nur das Wasser muss gereinigt und desinfiziert werden, sondern auch die Böden, Duschen und anderen Flächen. „Jeden Abend machen wir hier richtig Klarschiff“, sagt er. Dass die Gäste von diesem ganzen Aufwand jenseits des Beckenrands kaum etwas ahnen, stört ihn nicht. „Um die Sicherheit kümmern wir uns – die Gäste sollen sich vergnügen und entspannen.“

AUF DIE ZUKUNFT BAUEN

Alles in Bewegung, größer und schneller – Alltag bei Markus Frenk und Frank Benning. Denn die beiden haben Aufgaben übernommen, mit denen sich die Stadtwerke für die Zukunft rüsten: den Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes und den Ausbau des Glasfasernetzes.



Für Glasfaserkabel haben die Stadtwerke bereits 150 Kilometer Leerrohre verlegt.

Exakt nach Plan: Markus Frenk leitet das Projekt Stadtwerke-Neubau.



Markus Frenk ist ein bekanntes Gesicht in Rhede. Denn er hat seine Berufserfahrung im Baubereich erworben und dabei viele heimische Handwerker persönlich kennengelernt. Der Meister in Sachen Gas und Wasser wurde vielleicht auch deshalb zum Projektleiter für den Neubau der Stadtwerke bestimmt. Seine Aufgabe beschreibt er selbst als Bindeglied, Schnittstelle und Berichterstatter. „Ich glaube, ich wurde für diese Rolle ausgesucht, weil ich mich in beide Seiten, Auftraggeber und Auftragnehmer, hineinversetzen kann“, sagt er und lacht. Tatsächlich spricht er sich mit Architekten und Handwerkern ab, klärt Fragen mit Behörden und kümmert sich um Informationen für die Presse – Frenk vertritt die Stadtwerke als Bauherr. Er achtet darauf, dass das neue Verwaltungsgebäude wie geplant fertig wird und die

Rheder Bürger damit endlich ein richtiges Kundenzentrum als zentrale Anlaufstelle bekommen. Schon Ende 2016 soll der dreistöckige Neubau am Krommerter Weg stehen. Kosten wird er etwa 6,8 Millionen Euro. „Ich tue alles dafür, dass unsere 60 Mitarbeiter wie geplant umziehen können“, sagt Frenk. „Einige arbeiten ja derzeit in Containern, weil das bisherige Gebäude sanierungsbedürftig ist. Es wird höchste Zeit, das zu ändern.“

Schnelles Internet für alle

Selbstverständlich wird der Neubau mit Glasfaser-Kabeln für eine schnelle Internetverbindung versorgt – „150 Kilometer Leerrohre haben wir bereits für unser Glasfasernetz verlegt“, sagt Frank Benning, der für das neue Telekommunikations-Angebot mit dem Namen RheSpeed zuständig ist. Der Norden der Stadt ist schon recht gut erschlossen, im Süden legen die Stadtwerke gerade bei jeder Tiefbaumaßnahme ein Rohr für die Glasfaserleitung mit in den Graben. „Ich bin froh, dass wir so weit-sichtig waren“, sagt Benning. „Wir haben schon vor Jahren damit begonnen, Stück für Stück die Voraussetzungen für Glasfaser zu schaffen. Deswegen können wir schon jetzt vielen Kunden bessere Anschlüsse bieten.“

Herzenssache Job

Internet so schnell wie das Licht – das schaffen Glasfaserkabel. „Bis zu 50 Megabit pro Sekunde können heruntergeladen werden“, schwärmt Benning. „Streamingdienste und ähnlich aufwendige Datentransfers funktionieren bei diesem Tempo ohne langes Warten.“ Er ist selbst Elektromeister und kennt daher auch die größte Schwachstelle der konventionellen Internetverbindungen: Kupferkabel. „Ein einziger Kilometer Kupferkabel senkt die Internetgeschwindigkeit schon um die Hälfte, auch wenn sonst nur Glasfaser verlegt wurde.“ Sein Job ist für ihn daher Herzenssache. „Gerade Betriebe brauchen dringend schnelles Internet, um wettbewerbsfähig zu bleiben, und dafür möchten wir sorgen.“



»Ich bin seit Jahren Mitglied des Teams für Gas und Wasser. Dort habe ich auch viel mit Baumaßnahmen zu tun, aber dieses Projekt ist natürlich ein ganz anderes Kaliber. Das neue Grundstück am Krommerter Weg fanden wir nach intensiver Suche. Ich finde es sehr spannend zu erleben, wie nun der Neubau entsteht und alles ineinandergreift.«

Markus Frenk

BILANZ DER STADTWERKE RHEDE GMBH

zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		339.493,00		363.016,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.485.238,83		5.230.372,71	
2. technische Anlagen und Maschinen	35.230.993,03		35.156.693,71	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	690.845,00		660.833,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.300.193,95	43.707.270,81	865.510,10	41.913.409,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	510.000,00		510.000,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.245.191,00		1.387.499,00	
3. Beteiligungen	12.168,75		12.168,75	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	82.824,65		82.824,65	
5. sonstige Ausleihungen	3.584,30	1.853.768,70	4.480,38	1.996.972,78
		45.900.532,51		44.273.398,30
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		506.390,91		497.668,68
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.889.202,22		3.817.316,20	
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	213.977,80		93.943,96	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	427.213,87		302.239,00	
4. sonstige Vermögensgegenstände	751.844,65	3.282.238,54	496.293,46	4.709.792,62
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.849.543,11		467.345,30
		5.638.172,56		5.674.806,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		98.179,95		25.754,90
		51.636.885,02		49.973.959,80

Passivseite	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000.000,00	
II. Gewinnrücklagen	963.699,14		579.176,27	
III. Jahresüberschuss	735.063,34	11.698.762,48	744.522,87	11.323.699,14
B. Zuschüsse				
1. Ertragszuschüsse	647.567,00		805.421,00	
2. Investitionszuschüsse	3.028.900,00	3.676.467,00	2.857.783,00	3.663.204,00
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	526.726,96		872.699,00	
2. sonstige Rückstellungen	2.088.672,88	2.615.399,84	1.746.322,63	2.619.021,63
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.074.362,51		30.005.206,25	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.738,73		1.250,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.981.734,42		1.590.049,15	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	76,93		15.272,63	
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.583.343,11	33.646.255,70	756.257,00	32.368.035,03
		51.636.885,02		49.973.959,80

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE RHEDE GMBH

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	25.944.501,20		26.879.276,37	
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	1.863.216,99	24.081.284,21	1.954.196,71	24.925.079,66
2. andere aktivierte Eigenleistungen		686.667,12		629.678,38
3. sonstige betriebliche Erträge		200.752,57		356.149,14
		24.968.703,90		25.910.907,18
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.344.237,22		13.606.579,24	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.014.960,37	14.359.197,59	1.072.477,63	14.679.056,87
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.647.165,34		2.644.252,75	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 175.268,83 (Vj. EUR 175.747,07)	674.937,03	3.322.102,37	676.225,89	3.320.478,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.486.562,18		2.321.915,23
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.398.484,37		2.708.354,39
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00		198.841,50
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		10.506,00		21.012,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		80.555,89		146.165,39
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		163.741,68		118.695,21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.273.316,49		1.355.247,01
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.056.361,11		1.773.178,72
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		239.197,38		948.342,93
15. sonstige Steuern		82.100,39		80.312,92
16. Jahresüberschuss		735.063,34		744.522,87

JAHRESABSCHLUSS 2014 DER RHEGIO NATUR GMBH



Rhegio
Natur

SONNENWÄCHTER UND FISCHTREPPE

Auch grüne Energie wie die aus Sonne und Wasser kann man immer noch weiter verbessern. Jürgen Wachtmeister und Matthias Temmler von der Stadtwerke Rhede-Tochter Rhegio Natur sind angetreten, genau dies zu tun: mit dem Sonnenwächter und einer fischfreundlichen Wasserkraftanlage.



Die Schraubenschnecke nutzt die Schwerkraft des Wassers.

Auf einen Blick:
Wie viel erneuerbare
Energie liefert heute
die Wasserkraft?



Sonne ist gut – Kontrolle ist besser. Nach diesem Motto hat die Rhegio Natur den bislang einzigartigen Sonnenwächter auf den Markt gebracht: „Wir bauen in den Zähler der Photovoltaikanlage ein GPRS-Modul ein, mit dem wir die Daten des Stromzählers bei uns auf die Leitwarte schicken“, erklärt Jürgen Wachtmeister, der im Vertrieb der Rhegio Natur arbeitet. „Damit können wir einmal täglich die Stundenwerte des Zählers ausmessen.“ Das heißt, man kann die Anlage mit anderen vergleichen und sehen, ob sie wirtschaftlich läuft.

„Montagefehler, Hagelschäden, Tierfraß, wie will man das als Anlagenbetreiber bemerken?!“, meint Wachtmeister, „nicht umsonst liest man in der letzten Zeit ständig von unentdeckten Schäden und Mängeln – das verunsichert

Investoren.“ Die stecken schließlich viel Geld in die Anlagen und wollen den vollen Ertrag. Durch die geeichte Messung direkt am Zähler, Übersendung und Verarbeitung der abrechnungsrelevanten Einspeisemengen haben sie jetzt die absolute Kontrolle. „Was ich besonders gut für unsere Kunden finde, ist, dass wir sie nicht nur sofort bei schleichenden Schäden, Total- oder Teilausfällen informieren“, sagt Wachtmeister, „sondern ihnen in so einem Fall natürlich auch aktiv helfen, das Problem zu beheben.“

Wasserkraft und Natur wirklich vereinen

Probleme aktiv beheben, darum geht es auch Techniker Matthias Temmler, der für die Wasserkraftanlagen zuständig ist. „Herkömmliche Wasserkraftanlagen setzen zwar keine Treibhausgase frei, werden aber durch die Turbinen zur Falle für Fische“, erklärt er. „Wir haben in Krechting sowie am Bocholter Aa-See deshalb Wasserkraftanlagen mit jeweils einer Schraubenschnecke gebaut, die für die Fische völlig ungefährlich ist.“ Die Schraubenschnecke nutzt nicht die Strömungsenergie, sondern die Schwerkraft des Wassers, indem sie es portionsweise nach unten lässt und sich dabei dreht. Über die Fischtreppe neben den Wasserkraftanlagen können die Tiere zudem problemlos flussaufwärts wandern.

Bis zu 1.000 Fische am Tag

„An der Bocholter Aa, die ja ein beliebtes Naherholungsziel ist, kann sich so wieder ein artenreicher Lebensraum entwickeln“. Auch das gilt es natürlich zu überprüfen: Ein Monitoring über 14 Wochen belegt, dass pro Tag bis zu 1.000 Fische durch die Treppe ziehen, vom Aal bis zum Zander. „Das hat sich richtig gelohnt“, meint Temmler. „Und zwar nicht nur für die Fische und Angler – die Wasserkraftanlage hat einen besonders hohen Wirkungsgrad und kann auch geringere Zuflussmengen optimal nutzen.“



»Was wir meinen, wie die Energiewende schneller gelingt? Wir sind uns sicher, dass man dafür die Bürger mitnehmen muss. So wie bei unseren Wasserkraftanlagen, bei denen wir die Naturschützer mit ins Boot holen – in diesem Fall die Angelsportvereine, deren Mitarbeit und Feedback uns sehr wichtig sind.«

Jürgen Wachtmeister (links) und Matthias Temmler

BILANZ DER RHEGIO NATUR GMBH

zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.905,00		–
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	4.533.142,00		4.250.792,00	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.846,00		35.390,00	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.166,86	4.623.154,86	615.647,29	4.901.829,29
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	4.228,75		4.228,75	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	150.000,00	154.228,75	200.000,00	204.228,75
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.172,17		182.022,54	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	166.515,19		144.759,38	
3. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	294.687,36	–	326.781,92
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		335.214,71		174.876,40
		5.416.190,68		5.607.716,36

Passivseite	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00		500.000,00	
II. Verlustvortrag	-123.020,36		-123.020,36	
III. Jahresüberschuss	0,00	376.979,64	0,00	376.979,64
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen	80.000,00		159.000,00	
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.892.763,91		3.170.824,77	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.088,36		62.394,21	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	1.838.530,44		1.834.317,74	
4. sonstige Verbindlichkeiten	204.828,33	4.959.211,04	4.200,00	5.071.736,72
		5.416.190,68		5.607.716,36

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RHEGIO NATUR GMBH

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		516.389,93		567.284,90
2. sonstige betriebliche Erträge		11.692,76		2.651,02
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.066,50			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.125,60	78.192,10		97.802,27
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		317.977,73		298.968,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		96.631,03		82.506,45
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.928,42		4.978,41
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen EUR 66.573,26 (Vj. EUR 73.674,43)</i>		202.951,93		214.332,82
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-163.741,68		-118.695,21
9. Erträge aus Verlustübernahme		163.741,68		118.695,21
10. Jahresüberschuss		-		-

STADTWERKE RHEDE AUF EINEN BLICK

Kennzahlen		2014	2013	2012
Strom				
Stromabgabe*	kWh	74.965.028	76.658.753	77.149.115
Hausanschlüsse	Anzahl	5.897	5.902	5.852
Netzlänge	km	913	909	871
davon Beleuchtung	km	110	108	105
Straßenleuchten	Anzahl	2.527	2.523	2.494
Erdgas				
Erdgasabgabe*	kWh	155.034.383	181.407.237	177.166.710
Hausanschlüsse	Anzahl	4.498	4.464	4.426
Rohrnetzlänge	km	188	187	185
Wasser				
Wasserabgabe*	m ³	973.945	996.024	963.207
Hausanschlüsse	Anzahl	5.360	5.329	5.255
Rohrnetzlänge	km	307	305	304
Wärme				
Wärmeabgabe*	kWh	170.795	175.350	145.350
Bad				
Besucher	Anzahl	107.603	124.300	123.100
Badentgelte	Euro	197.062	222.404	237.015
Gesamtunternehmen				
Bilanzsumme	Euro	51.636.885	49.973.959	48.187.181
Umsatzerlöse	Euro	24.081.284	24.925.080	24.012.102
Investitionen	Euro	4.200.000	4.500.000	5.100.000
Jahresgewinn/-verlust	Euro	735.063	744.523	732.053
Mitarbeiter				
davon Auszubildende	Anzahl	4	4	3

*nutzbare Abgabemengen im Rheder Netz

HERAUSGEBER

Stadtwerke Rhede GmbH
Industriestraße 15
46414 Rhede

Tel.: +49 (0) 28 72 / 9 37 0
Fax: +49 (0) 28 72 / 9 37-211

www.stadtwerke-rhede.de
www.rhegionatur.de

VERANTWORTLICH

Marcel Radmacher

KONZEPT UND REDAKTION

Dr. Jürgen Bermes und Jens Lauer
Trurnit Dortmund/Frankfurt GmbH
Dortmunder Landstraße 65
58313 Herdecke

FOTOGRAFIE

Martin Leclair

LAYOUT

Annett Both

DRUCK

BluePrint AG, München

